

Medienkompetenzen stärken

In den vergangenen Monaten ist immer deutlicher geworden, dass Digitalisierung neben vielen positiven Aspekten auch die Tendenz zur Spaltung unserer Gesellschaft verstärken kann. Ein sensibler Umgang mit Medien aller Art sollte auch bereits von jungen Menschen gepflegt werden. Cybermobbing, Fake News und Verschwörungstheorien sollten von jungen Menschen hinterfragt werden können und ein Verantwortungsbewusstsein im Umgang mit der digitalen Welt muss gestärkt werden. Gerade Schüler:innen sollten frühzeitig ein höchstmögliches Maß an Medienkompetenzen vermittelt werden. Aus diesem Grund sollen vermehrt Projekte gefördert werden, die sich mit „digital literacy“, Medienkompetenz und Demokratiebildung befassen. Hierbei ist ein besonderer Fokus auf mögliche Gefahren und Konsequenzen im Umgang mit privaten Daten, eigenen Bildern und der Nutzung verschiedener kommerzieller Angebote zu legen. Eine Aufklärung soll auch an Erziehungsberechtigte der jeweiligen Schüler:innen gerichtet sein.

Der Ausschuss für Schule und Kultur möge beschließen:

1. Der Dezernent wird beauftragt, ein Konzept für Projekte, die sich mit „digital literacy“, Medienkompetenz und Demokratiebildung befassen, zu erstellen. Hierzu ist auch die passende Schulung von Lehrkräften mitzudenken.
2. Der Dezernent wird beauftragt, sich bei der Senatorin für Kinder und Bildung einzusetzen, dass auf Landesebenen ein Konzept zur verbesserten Medienkompetenz von Schüler:innen entwickelt und finanziert wird.
3. Der Dezernent wird beauftragt, halbjährlich über den Fortgang der Beschlusspunkte 1 und 2 dem Ausschuss für Schule und Kultur zu berichten.

Sabrina Czak,
Sönke Allers
und SPD Fraktion

Irene von Twistern,
Thorsten Raschen
und CDU Fraktion

Prof. Dr. Hauke Hilz
und FDP Fraktion